

Glossar

Erklärungen und Hintergrundinformationen zum Buch:

»Als Adolf in die Falle ging«

Brigitte Endres

Die nachfolgenden Begriffe sind alphabetisch geordnet. Die Gliederung der NS-Jugend sowie die Zeitleiste zu Euthanasie und Behinderung finden sich am Ende dieses Anhangs.

Adolf Hitler

Adolf Hitler (1889-1945) trat als junger Mann der Deutschen Arbeiterpartei bei, die bald darauf zur NSDAP, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, wurde. Er besaß ein großes Talent, Menschen mit eindringlichen Reden zu beeinflussen. In der NSDAP fand er Gleichgesinnte, die auch seine rassistischen Ansichten und seinen Judenhass teilten.

1924 versuchte die NSDAP die Regierung zu stürzen, was aber misslang. Die Partei wurde verboten und Hitler kam hinter Gitter. Dort entstand sein Buch Mein Kampf, in dem er bereits alles niedergeschrieben hatte, was er später auch auszuführen versuchte. Nach seiner vorzeitigen Entlassung gründete er die NSDAP neu.

Deutschland hatte nach dem verlorenen 1. Weltkrieg viele Probleme. Es gab Massenarbeitslosigkeit und große Armut. Hitler versprach den Leuten eine bessere Zukunft, der NSDAP liefen immer mehr Anhänger zu. 1933 wurde Hitler Reichskanzler. Mit allen politischen Tricks machte er sich zum Alleinherrscher über Deutschland. Durch Straßenbau und Waffenproduktion ging die Arbeitslosigkeit zurück. Durch geschickte Propaganda verstand es Hitler, immer mehr Parteigenossen zu gewinnen. Bald steuerte die NSDAP alles: Lehrerschaft, Ämter, Polizei, Gerichte. Wer anders dachte, hatte nicht nur Nachteile - er musste auch damit rechnen, in ein KZ verschleppt zu werden. Zwei Attentatsversuche auf Hitler scheiterten.

Hitler bereitete von Anfang an alles für den von ihm geplanten Krieg vor und führte das deutsche Volk in eine Katastrophe. Er ließ Millionen von Menschen umbringen und entzog sich am Ende des Krieges 1945 durch Selbstmord seinen Richtern.

Adolf-Hitler-Schule

Internatsschulen, die nationalsozialistische Ideale verfolgten, um besonders linientreue Gefolgsleute heranzuziehen.

Arier

Das Wort Arier kommt aus dem Sanskrit (altindische Sprache) und bedeutet der Edle. Während der Hitler-Diktatur verbreitete man eine Rassenlehre, die sich vor allem auf äußerliche Unterschiede stützte. Danach gehörten die arischen Menschen, bevorzugt die mit blonden Haaren und blauen Augen, zu einer Herrenrasse, die angeblich das Recht hatte, sogenannte Untermenschen zu beherrschen und zu unterdrücken.

BBC

Abkürzung für: British Broadcasting Corporation, eine englische Rundfunkgesellschaft. Ab 1938 sendete BBC auch ein deutschsprachiges Programm (The German Service), das immer mehr ausgebaut wurde, um die Deutschen über die tatsächlichen Ereignisse zu unterrichten. BBC zu hören, war strengstens verboten und wurde hart bestraft. Trotz des Risikos informierten sich gegen Ende des Krieges etwa 10-15 Millionen Hörer regelmäßig über den »Feindsender« BBC. Die Volksempfänger waren zumeist so gebaut, dass es nicht möglich war, BBC zu empfangen. Aber mit ein wenig Geschick konnte man die Geräte umbauen oder sich selbst ein Radio basteln.

BDM / Bund Deutscher Mädel

Die Jugendorganisation der NSDAP für Mädchen. Hier sollten die Mädchen zu Opferbereitschaft, Gehorsam und auf ihre Mutterrolle vorbereitet werden. Hitler brauchte fügsame Frauen, die dem Staat Soldaten schenkten.

Blockwart / Blockleiter

Der Blockleiter wurde von den Nationalsozialisten eingesetzt, um die Bevölkerung in einem Straßenviereck bzw. Wohnblock zu kontrollieren. Ihm waren bis zu sechzig Familien unterstellt, über die er Kartei führte. Er kassierte Beiträge und Spenden und sorgte für die Einhaltung von Luftschutzvorschriften. Vor allem aber bespitzelte er die Leute. Wenn sich jemand nicht linientreu verhielt, zum Beispiel »Feindsender« hörte, meldete er das weiter.

Braunhemd / die Braunen

SA-Mitglieder wurden als Braunhemden bezeichnet, da zu ihrer Uniform ein braunes Hemd gehörte. Die Farbe Braun wurde zur Symbolfarbe für die NSDAP.

Bündische Jugend

Aus den Jugendgruppen Wandervögel und Pfadfinder wurde nach dem 1. Weltkrieg die Bündische Jugend. Hitler kopierte die Organisation der Bündischen und gründete die Hitlerjugend. 1933, als Hitler die Regierung übernahm, wurden alle Jugendorganisationen in die HJ eingegliedert - es gab jetzt keine Wahlmöglichkeit mehr.

Care-Paket

Als Deutschland 1945 den Krieg verloren hatte, waren die Städte zerbombt, die Menschen hungerten. Viele US-Bürger schickten in dieser schweren Zeit Care-Pakete (Versorgungspakete) mit Lebensmitteln und Kleidung.

Falken

So nannte sich die Jugendorganisation der Sozialisten. Die Falken wurden 1933 verboten und aufgelöst. Heute gibt es sie wieder als eine der SPD nahestehende Jugendgruppierung.

Fähnleinführer

Führer eines Fähnleins. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Flieger-HJ

Eine Abteilung der Hitlerjugend, die speziell auf die Ausbildung zum späteren Kampfflieger ausgerichtet war.

Führer

Adolf Hitler ließ sich selbst Führer nennen; er machte sich zum Alleinherrscher über Deutschland. Die gesamte NSDAP war Führern untergeordnet, auch die Hitlerjugend. In einem Führerstaat gibt es keine demokratischen Entscheidungen. Wer oben steht, befiehlt - wer unten ist, hat zu gehorchen.

Gauleiter

Das Deutsche Reich war in Gaue (Verwaltungsbezirke) unterteilt, denen Gauleiter vorstanden.

Gestapo

Abkürzung für: Geheime Staatspolizei. Die Gestapo war Hitlers Geheimdienst und wegen ihrer Brutalität gefürchtet.

Goebbels

Joseph Goebbels war einer der engsten Vertrauten Hitlers. Er war Chef des Reichspropaganda-Ministeriums. Ob Presse, Rundfunk oder Film - nur was dem Nationalsozialismus diente, durfte veröffentlicht werden. Häufig wurden Nachrichten auch bewusst verfälscht.

Hitlerjugend / HJ

Bezeichnung für die Jugendorganisation der NSDAP. Hitler wollte Krieg führen. Dazu brauchte er gut ausgebildete Soldaten und opferbereite Frauen. Jungen wurden vormilitärisch ausgebildet, erhielten Schießunterricht und lernten beim sogenannten Ordnungsdienst exerzieren. In der HJ wurde großer Wert auf Sport, Gehorsam und Drill gelegt, auf Gemeinschaftssinn und politische Schulung. Mit Zeltlagern und Angeboten wie Skifahren, Segelschein und sogar Segelfliegen köderte man die jungen Leute.

Horst-Wessel-Lied

Ein von Horst Wessel verfasstes politisches Kampflied der SA, das zur Parteihymne der Nationalsozialisten wurde.

Jungbann

Organisationseinheit im Jungvolk. Ein Jungbann bestand aus 5 Stämmen. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Jungmädels

Zu den Jungmädels gehörten alle 10- bis 14-jährigen Mädchen. (Vergleiche: Jungvolk)

Jungenschaftsführer

Führer einer Jungenschaft. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Jungvolk

Zum Jungvolk gehörten alle Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Jungzug

Ein Jungzug bestand aus 3 Jungenschaften. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

KZ / Konzentrationslager

Gleich nach seiner Machtergreifung ließ Hitler unzählige Konzentrationslager errichten. Hier sperrte man politische Gegner und andere unerwünschte Personen ein, vor allem jüdische Bürger. Die KZs

waren Arbeitslager, in denen die Insassen unter unvorstellbaren Bedingungen schuften mussten. Wer nicht mehr arbeiten konnte, wurde getötet. Millionen von Menschen verloren so ihr Leben. Die Bevölkerung erfuhr darüber nur wenig - man hielt die KZs für Erziehungslager für Sträflinge. Das bekannteste war damals wohl das KZ in Dachau.

Luftschutz

Da die Zivilbevölkerung im 1. Weltkrieg erstmals unter Bomben zu leiden hatte, wurde bereits 1933 der Reichsluftschutzbund gegründet. Man baute Luftschutzbunker und bereitete Keller für Luftangriffe vor. Luftschutzwarte wurden ernannt, die für einen geordneten Ablauf bei Bombenalarm zu sorgen hatten. Sie achteten auch darauf, dass nachts die Fenster verdunkelt wurden, um keine feindlichen Flieger anzulocken.

Mädelschaft

Die weibliche Form der Jungenschaft. Bis zu 15 Mädchen waren hier zusammengefasst. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Marine-HJ

Eine Abteilung der Hitlerjugend, die speziell auf den späteren Einsatz bei der Marine ausgerichtet war.

Nationalsozialismus (NS)

Die politischen Ideen, die die NSDAP vertrat.

Nazis

Abkürzung für Nationalsozialisten.

NSDAP / Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Die NSDAP war die Partei Adolf Hitlers. Gegründet wurde sie 1919 zunächst als Deutsche Arbeiterpartei, Hitler trat ihr 1920 bei und benannte sie bald um. Unter seiner Führung wurde die NSDAP zur einzigen erlaubten Partei in Deutschland. Sie vertrat eine menschenverachtende Ideologie: Rassenhass, vor allem gegen Juden, blinden Gehorsam gegenüber dem »Führer« und den Willen zur Weltherrschaft. 1933 übernahm Hitler mit der NSDAP die Macht in Deutschland – und führte das Land in Krieg, Terror und Vernichtung.

Pimpf

Mit Pimpf bezeichnete man die Jungen von 10 bis 14 Jahren, die im Jungvolk zusammengefasst waren. (Siehe: Gliederung der NS-Jugend)

Pimpfenprobe

Die Pimpfenprobe musste der Pimpf ablegen, um ins Jungvolk richtig aufgenommen zu werden. Dazu musste er sportliche Leistungen im Laufen, Weitsprung und Schlagballwerfen erbringen sowie zwei NS-Liedtexte auswendig können.

Propaganda

Propaganda kann man mit Werbung oder Reklame übersetzen. Hitler wusste, wie man Menschen beeinflusst. Er sorgte dafür, dass fast jeder ein Radio besaß, so konnte er seine Politik in jedes Haus tragen. Er errichtete das Reichspropaganda-Ministerium und setzte Goebbels als Minister ein. Zeitungen, aber auch Theater und die Filmindustrie wurden kontrolliert. Nur noch die Meinung der Partei durfte verbreitet werden. Bücher, die nicht genehm waren, wurden verboten, Schriftsteller und

Künstler verfolgt. Falschmeldungen setzte man ganz bewusst ein, um die Menschen für die eigenen Ziele zu gewinnen. Es gab nur noch eine Meinung: die der NSDAP!

Rassenlehre

Rassenlehre war ein Schulfach mit eigenem Lehrplan. Man brachte den Kindern bei, dass es äußerlich erkennbare Merkmale gäbe, um Menschen in »Herren« und »Untermenschen« einteilen zu können. Es gab Schautafeln, an denen man die verschiedenen »Rassen« erkennen sollte. Der blonde, blauäugige Arier galt als der »wertvollste« Typ. Je dunkler Hautfarbe und Augen, desto »minderwertiger« sei der Mensch. Das »arische Blut« - gemeint war das Erbgut - sollte sich nicht mit »minderwertigem Blut« vermischen. Als minderwertig galt aber auch, wer Behinderungen hatte, vor allem wer geistig behindert war.

RM / Reichsmark

Die Währung im Deutschen Reich zur Zeit des Nationalsozialismus. Nach dem Krieg wurde die DM (Deutsche Mark) eingeführt.

SA / Sturmabteilung

Die SA war eine parteieigene, militärähnliche Organisation - eine Art Parteipolizei. 1934 hatte sie bereits 4,2 Millionen Mitglieder. In braunen Uniformen, mit Terror und Gewalt, half die SA Hitler an die Macht zu kommen und sie auch zu behalten.

Sozis

So nannte man Menschen, die den Sozialisten und Sozialdemokraten nahe standen. Die Sozis wollten eine gerechte Verteilung der Güter auf alle Menschen und stellten sich oft gegen die Obrigkeit. 1933 wurde die Sozialdemokratische Partei verboten.

SS / Schutzstaffel

Die SS war ursprünglich Hitlers persönliche Leibwache, wurde aber bald zu einer mächtigen Eliteorganisation ausgebaut. Ihr Anführer war Heinrich Himmler. In schwarzen Uniformen galten die SS-Männer als besonders fanatische Gefolgsleute Hitlers. Die SS betrieb die Konzentrationslager und war verantwortlich für die Verfolgung und Ermordung von Millionen Menschen. Auch die Gestapo unterstand ihr.

Untermenschen

Juden, Sinti und Roma sowie ein Großteil der polnischen und russischen Bevölkerung wurden von den Nationalsozialisten zu »Untermenschen« erklärt. Millionen von ihnen kamen in Konzentrationslagern ums Leben.

Volksempfänger

Nach der Machtübernahme Hitlers wurde die Industrie angewiesen, einen billigen Radioapparat herzustellen, den sich möglichst alle Deutschen leisten konnten. Das Gerät besaß wohlweislich nur einen Mittelwellenteil, über den ausländische Sender wie BBC nicht zu empfangen waren. Über den Volksempfänger erreichte die NS-Propaganda fast jede Wohnstube und konnte so ihre Ideen (und Lügen) verbreiten.

Volksdeutsche

Alle Deutschen, die nicht im Deutschen Reich lebten, bezeichnete man als Volksdeutsche. Hitler hatte sich vorgenommen, alle Deutschen »heim ins Reich« zu holen. 1938 marschierten seine Truppen in Österreich ein. Österreich ließ sich kampfflos ins Reich eingliedern. Im gleichen Jahr überrumpelte er das Sudetenland, wo auf tschechoslowakischem Gebiet drei Millionen Deutsche lebten. Polen kam 1939 an die Reihe - damit wurde der 2. Weltkrieg ausgelöst. Es ging Hitler nicht in erster Linie um die Volksdeutschen, sondern um die Ausdehnung seiner Macht in Europa.

WHW / Winterhilfswerk

Das WHW wurde 1933 gegründet, um Arbeitslosen und Armen zu helfen. Es gab Straßensammlungen, Wertstoffsammlungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen und den monatlichen »Eintopfsonntag«, an dem man statt des Bratens ein einfaches Essen kochte und das gesparte Geld dem WHW zu spenden hatte.

Gliederung der NS-Jugend

Jungvolk – alle Jungen von 10 bis 14 Jahren

<i>Einheit</i>	<i>Besteht aus</i>
Jungbann	5 Stämme
Stamm	4 Fähnlein
Fähnlein	3 Jungzüge
Jungzug	3 Jungenschaften
Pimpf	(Mitglied im Jungvolk)

Hitlerjugend – alle Jungen von 14 bis 19 Jahren

<i>Einheit</i>	<i>Besteht aus</i>
Bann	4 Stämme
Stamm	4 Gefolgschaften
Gefolgschaft	3 Scharen
Schar	3 Kameradschaften
Kameradschaft	15 Jungen
Hitlerjunge	(Mitglied in der HJ)

Die Mädchen waren beim BDM (Bund Deutscher Mädel) und den Jungmädeln ganz ähnlich organisiert.

Zeitleiste: Umgang mit behinderten Menschen während der NS-Zeit

1924

In seinem Buch Mein Kampf vertrat Hitler die Überzeugung, für Schwache, die sich nicht selbst versorgen könnten, »ende das Recht auf Leben«.

1933

Hitler unterschrieb das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Ab sofort konnten Menschen mit Behinderungen zwangsweise sterilisiert werden, das heißt so operiert, dass sie nie Kinder bekommen würden.

Frühjahr 1939

Hitler gab seinem Leibarzt die Ermächtigung, das erste behinderte Kind zu töten. Im Laufe der nächsten Monate wurde ein Programm ausgearbeitet, den Staat von solchen, sogenannten »Ballastkreaturen«, zu befreien.

August 1939

Durch einen geheimen Erlass wurden alle Krankenhäuser und Heime verpflichtet, behinderte - vor allem geistig behinderte - Säuglinge und Kinder bis zu drei Jahren an den Reichsausschuss des Reichsinnenministeriums zu melden. Man täuschte vor, es gehe um eine wissenschaftliche Untersuchung, die den Kindern helfen sollte. Ein Gremium von nur drei Ärzten entschied dann anhand eines Meldebogens über Leben und Tod, ohne die Kinder selbst untersucht zu haben.

1. September 1939

Mit Kriegsbeginn unterschrieb Hitler ein Papier, in dem er »bestimmten Ärzten« die Befugnis erteilte, »unheilbar Kranken den Gnadentod zu gewähren«. Es wurde ganz bewusst vermieden, ein Gesetz darüber zu erlassen - man befürchtete den Widerstand der Bevölkerung. Den Termin hatte man gewählt, weil die Menschen durch die Kriegereignisse abgelenkt waren.

Oktober 1939

Die ersten Kinder wurden aus Pflegeheimen abgeholt. Kaum einer der Pflegekräfte durchschaute anfangs die Machenschaften. Nur sehr wenige waren wach und beherzt genug, wenigstens den Versuch zu machen, ihre Schützlinge zu retten. Wer es wagte, brachte sich selbst in große Gefahr.

Schwieriger war es, wenn das Kind bei den Eltern lebte. Man machte den Eltern vor, die Kinder würden in Heime gebracht, wo sie geheilt werden sollten. Weigerten sie sich, drohte man ihnen mit dem Entzug des Sorgerechts. Die eigens für die sogenannten Reichsausschusskinder eingerichteten Heime überlebte kein Kind. Den Eltern schrieb man, ihr Kind sei an einer Lungenentzündung oder dergleichen gestorben.

Bis 1941

Wurde eine große Anzahl von behinderten Kindern und noch weitaus mehr Erwachsenen umgebracht. Doch allmählich sprachen sich diese Verbrecher herum. Die Deutschen ließen sich trotz aller Propaganda nicht von der Aktion überzeugen. Aufgrund des Widerstands, den die Kirchen und die Bevölkerung boten, gab Hitler das Programm nach außen hin auf.

Nach 1941

Trotzdem gingen die Tötungen unter noch größerer Geheimhaltung weiter. Bis zum Kriegsende fielen der sogenannten Euthanasie etwa 150.000 Menschen - Kinder und Erwachsene - zum Opfer.

Euthanasie kommt aus dem Griechischen und bedeutet »schöner Tod«. Der nationalsozialistische Staat bezeichnete damit - in der ihm eigenen menschenverachtenden Sprache - die »Vernichtung unwerten Lebens«.

© *Brigitte Endres · Radio OHRENSPITZ · Alle Rechte vorbehalten*